

An die  
Vertreter der Medien,  
Fraktionen im Rat der Stadt Essen,  
Politik in Essen,  
alle Interessierten

Verkehrsclub Deutschland  
Kreisverband Essen e.V.  
Im Verkehrs- und Umweltzentrum

Essen, 9. Juni 2020

## **Pressemitteilung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie folgende Pressemitteilung mit der Bitte um Veröffentlichung:

### **PRESSEMITTEILUNG**

Obwohl der Klimawandel voranschreitet, ist es nicht gelungen, den Ausstoß klimaschädlicher Emissionen signifikant zu senken. Der Verkehr trägt einen bedeutenden Teil zu den schädlichen Treibhausgasen bei.

Der Verkehrsclub Deutschland (VCD) steht seit eh und je für einen klimaschonenden und menschenfreundlichen Verkehr gleich welcher Art. Ein wichtiges Ziel ist die Vermeidung des Individualverkehrs zugunsten des ressourcenschonenden öffentlichen Personennahverkehrs. Wir setzen uns deshalb mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für die Verkehrswende ein.

Leider hat sich durch die Corona-Krise die Zahl der Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs stark verringert. Das hat der VCD gemeinsam mit dem Essener Oberbürgermeister Thomas Kufen in einem Gespräch am 3. Juni 2020 festgestellt. Er teilt die Sorge, dass die Menschen aufgrund der aktuellen Situation nicht mehr so häufig wie noch zu Beginn des Jahres mit Bahn und Bus fahren.

Das Ziel, dass sich die Stadt Essen im Rahmen der Bewerbung für die "Grüne Hauptstadt Europas" gestellt hat, 75 % alternativen Verkehrs und maximal 25 % Individualverkehr zu erreichen, ist allein mit dem Fahrrad nicht zu schaffen. Wir brauchen einen starken öffentlichen Personennahverkehr, versicherte uns Thomas Kufen in dem Gespräch.

Die Menschen haben wegen der Corona-Pandemie Angst vor einer Ansteckung und fahren lieber mit dem Pkw. Das Tragen von Masken hilft und senkt die Gefahr sich anzustecken deutlich. Wir müssen den öffentlichen Personennahverkehr wieder voranbringen und ausbauen. Wir brauchen innovative, völlig neue Konzepte für Busse und Bahnen, die den öffentlichen Personenverkehr attraktiver machen.

Zu allererst müssen Bahnen, auch wenn es auf Kosten des Automobilverkehrs geht, in einer eigenen Trasse unabhängig vom Allgemeinverkehr und insbesondere im Berufsverkehr fahren können. Hier ist noch deutliches Ausbaupotenzial vorhanden. Wir brauchen eine Taktverdichtung und auch gerade in Essen Querverbindungen mit dem Bus zwischen den Stadtteilen, sodass nicht die meisten Strecken nur über die Innenstadt führen. Das bestehende Nebeneinander zweier Straßenbahnsysteme behindert die Modernisierung des Fahrzeugbestandes, da Schmalspurfahrzeuge in kleinen Serien gefertigt werden müssen.

Außerdem ist es erforderlich, dass die Preise sich so gestalten, dass die Menschen zugunsten eines Tickets auf den zweiten und möglicherweise auch auf den ersten Pkw verzichten. Das entlastet die Parksituation in den Quartieren. Ein Pkw je Familie (höchstens) reicht völlig aus. Car Sharing ist eine gute Alternative zum eigenen Pkw.

Neben dem Sozialticket, das unter dem dafür vorgesehenen Regelsatz liegen muss, darf das reguläre Ticket nicht mehr als einen Euro pro Tag, das sind maximal 30 Euro im Monat oder 360 Euro im Jahr kosten. Es muss leicht gemacht werden, umzusteigen und Busse und Bahnen als Ergänzung zum und Ersatz für das Auto zu verstehen.

Auch sinnvolle andere Innovationen verdienen es, gefördert und ausprobiert zu werden. Automatisierung und Digitalisierung bieten hierzu gute Möglichkeiten.

Die Unterstützung der fossilen Fahrzeugtechnik überbrückt nur kurzfristig gravierende wirtschaftliche und soziale Schwierigkeiten, führt aber nicht zu der erforderlichen enkelgerechten ökologischen Marktwirtschaft. Technische Neuentwicklungen gepaart mit neuen gesellschaftlichen Verhaltensmustern werden dringend gebraucht.

VCD-Essen,  
gezeichnet der Vorstand  
Martin Hase, Peter Kayser, Dr. Hans Jörgens